© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rückblick

auf

die im Jahre 1850

beschriebenen österreichischen Arten der Gattung

Chrysopa Leach.

nebst

Beschreibung der Ch. tricolor nov. sp.

Von

Friedrich Brauer.

Ein Jahr, nachdem ich meine Untersuchungen der österreichischen Chrysopen (Beschreibung und Beobachtung der österreichischen Arten der Gattung *Chrysopa*. A. d. naturwissensch. Abhandl. gesammelt und durch Subscript. herausg. von W. Haidinger. IV. Bd. 4. Abth. S. 1. Wien, 1850. b. W. Braumüller) veröffentlicht hatte, erschien die grosse Monographie dieser Gattung von Dr. Schneider in Breslau (Symbolae ad Monograph. Gen. Chrysopa Leach. Vratislaviae apud Ferd. Hirt. ed. maj. et min. 1851). Durch diesen Umstand zum Theil geschah es, dass manche Arten doppelte Namen erhielten, zum Theil aber auch dadurch, dass mir damals Wesmael's Schrift (Notice sur les Hémérobides de Belgique. Acad. Royale de Bruxelles. Tome VIII. n°4 des Bulletins) völlig unzugänglich war. Der Mangel dieser Arbeit war mir um so unliebsamer, als ich später ihren Werth schätzen lernte.

Schon lange wünschten meine Freunde eine Aufklärung in Betreff der Synonymie, die ich ihnen wohl nicht länger mehr schuldig bleiben darf.

Seit dem Jahre 1850 ist die Zahl der Chrysopen-Arten von Nieder-Oesterreich von 13 auf 20 gestiegen. Bevor ich über die neuhinzugekom-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

menen Arten spreche, ist es nothwendig, die Vergleichung meiner 13 aufgeführten Arten mit jenen der oben erwähnten Werke vorzunehmen, um weitere Irrthümer zu vermeiden.

Ich behalte die Ordnung der Arten so bei, wie sie in meiner Arbeit aufeinanderfolgen.

1. *Ch. perla* Linn. m = *Ch. vulgaris**) Schneider = *Ch. perla* L. Wesm. — Var. α, β, γ entstehen nur durch Farbenwechsel ein und desselben Individuums, sind somit keine wahren Varietäten **).

2. *Ch. tenella* m. Diese Art, welche mir damals nur in einem schlechten Exemplar zu Gebote stand, ist = *Ch. phyllochroma* Wesm. — Schneider hält sie für synonym mit *Ch. abbreviata* Curt., welches ich nicht richtig finden kann, da letztere, wie schon Hagen bemerkt (Ent. Zeit. 1852, S. 43), Klauen mit erweiterter Basis hat, während sie bei *phyllochroma* einfach sind.

3. *Ch. flavifrons* m. Diese Art unterscheidet sich durch ganz grünen Hinterleib von *C. viridana* Schneid., welche eine gelbe Längslinie über die Rückenschilder des Abdomen trägt. Lebende und frischeingesammelte Individuen der *C. flavifrons* zeigen ausserdem 2 rothbraune, krumme Linien am Pronotum.

4. *Ch. microcephala* m. Ich war lange selbst der Ansicht, dass diese Art gleich *C. alba* Linn. Schneid. sei, habe mich aber jetzt von der Unrichtigkeit dieser Meinung überzeugt. Drei Exemplare aus Preussen, welche ich durch die Güte des Dr. Hagen in Königsberg erhielt, zeigten die grosse Verschiedenheit von *microcephala*, so dass ich bis vor einem Monat, an dem Vorkommen der *C. alba* L. Schn. bei uns schon zweifelte, wo ich aber diese Art, durch die Güte unseres verehrten Mitgliedes, Herrn Rogenhofer, aus der Umgegend von Baden eingesendet bekam. Letztere steht der *C. vulgaris* Schneid. am nächsten. Es trifft, wie bei dieser, die erste Querader zwischen *Cubitus* und *Sector radii* den Cubitus (ersten Sect. nach Schneid.) ausserhalb des *Ram. divisorius* oder gerade auf demselben, während bei den übrigen Arten, ausser der *Ch. stenoptila* Schn., *Ch. gracilis* Heyd. und *tricolor* nov. sp. m., die Querader den Cubitus innerhalb des *Ram. divisorius*, auf der *Cell. divisoria* trifft. Die an den Endpuncten schwarzen Queradern im Costal- und Radial-Streifen trennen *micro-*

---

*) Die bleibenden Namen sind durchschossen.

**) Siehe Schrift. d. zool.-bot. Ver. 1852, S. 13 d. Berichte.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

cephala von obigen Arten dieser Gruppe. *C. ciliata* Wesm. wird durch den Verlauf des *ram. divisorius* ebenfalls ausgeschlossen und kann nur bei *alba* L. Schn. oder *tenella* Schn. untergebracht werden.

5. *Ch. alba* Linn. m. = *Ch. vittata* Wesm. = *Ch. alba* L. Burm.

6. *Ch. nigricostata* m. = *Ch. Heydenii* Schneid.

7. *Ch. coerulea* m. = *Ch. prasina* Burm. Schneid. *Ch. prasina* Burm. und *Ch. aspersa* Wesm. Schnd. vermag ich nicht mit Sicherheit als Arten zu trennen. Ich besitze Individuen mit zwei und vier Puncten, sowie zwei braunen Längslinien am Pronotum, von sehr verschiedener Grösse und in mannigfaltigen Uebergängen, will mir aber eine Entscheidung über die wirkliche Verschiedenheit dieser Arten nicht voreilig erlauben, besonders da mir keine Type von Schneider zu Gebote steht. Jedenfalls passen meine Thiere mehr zu *prasina* Burm. Schneid., deren Tasterglieder an den Enden blass geringelt sind, nicht aber, wie diess bei *aspersa* W. Schneid. sein soll, röthlichgelb.

8. *Ch. abdomine-punctata* m. Mir seither nicht mehr vorgekommen. Klauen wie bei *Ch. prasina*. Die beträchtliche Grösse und die ganz schwarzen Queradern unterscheiden sie von dieser, ausser den Flecken am Abdomen. Da der Name contra leges Linnaei gebildet worden, so ändere ich ihn in *abdominalis*. Einer weiteren Beobachtung bleibt es vorbehalten, ob diese Art als Varietät von *Ch. prasina* Burm. angenommen werden kann.

9. *Ch. nobilis* m. = *C. septempunctata* Wesm. Schneid.

10. *Ch. formosa* m. = *C. Burmeisteri* Schneid.

11. *Ch. pusilla* m. = *C. phyllochroma* Wesm. — *Ch. tenella* m. trennte ich von *pusilla* m., weil sie fast ganz grüne Flügeladern besitzt; es erweist sich diess aber bei der Art für nicht constant, ebenso das Auftreten zweier schwarzer Hinterhauptflecke.

12. *Ch. reticulata* Leach. Burm. m. = *Ch. cancellata* Schrank. Wesm. = *Ch. perla* L. Schneid. Nach Schneider steckt diese Art in Linné's Sammlung.

13. *Ch. pini* m. Diese Art ist sicher von *Ch. dorsalis* Burm. Schneid. verschieden, namentlich durch die schwarzbraunen Schenkel.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ch. dorsalis ist mir in Oesterreich noch nicht vorgekommen, ich fing sie auf der frischen Nehrung bei Kalberg in Ost-Preussen.

Es sind also fünf Arten meiner Chrysopen schon von Wesmael beschrieben worden. In Bezug der *Ch. perla* Linn. m. folgte ich, wie bei *reticulata* Leach. m. und *alba* Linn. m., Burmeister, da ich nicht Linné's Typen vergleichen konnte, wie diess Schneider möglich war. Vier Arten sind in Schneider's Werk nicht beschrieben, und waren ihm unbekannt. *Ch. coerulea* war nach Burmeister's kurzer Diagnose nicht als *prasina* zu erkennen.

Ch. tenella m., *pusilla* m. und *nobilis* m. hätten nach Wesmael bestimmt werden können, die übrigen drei waren ohne Vergleich der Typen nach den Diagnosen als die Linne'schen Arten nicht zu erkennen, und sechs Arten waren bis zum Erscheinen meiner Arbeit ganz unbekannt.

Zu den oben aufgezählten Arten wurden noch folgende um Wien aufgefunden:

1. *Ch. nobilis* Heyden von Herrn J. Scheffer bei Baden,
2. „ *capitata* Fabr. von Herrn J. Man auf dem Schneeberge,
3. „ *ventralis* Curt. von Herrn G. Frauenfeld ebendaselbst,
4. „ *alba* Linn. Schn. von Herrn A. Rogenhofer bei Baden,
5. „ *tenella* Schnd. von mir im Schönbrunner Garten,
6. „ *pallida* Schnd. in der Brühl auf *Pinus abies*,
7. „ *tricolor* nov. sp. m. ebendaselbst,
8. „ *abbreviata* Curt. bei Weidlingau auf Weiden.

Ch. ventralis Curtis unterscheidet sich durch die schwarzen Bauchschilder von *aspersa* und *prasina*. Schneider hält sie (wie ich aus brieflicher Mittheilung von Dr. Hagen ersehe) jetzt auch für eine eigene Art und nicht für synonym mit *Ch. aspersa* Wesm. — *Ch. tenella* Schnd. ist durch die schmalen mehr gespitzten Flügel und die an den Enden dick punctirten Queradern im Costalstreifen, sowie durch die schwarzen Flecke an den Wangen und Seiten des Clypeus leicht von *Ch. alba* L. Schn., von *microcephala* m. aber schon durch den Verlauf des *Ram. divisorius* zu unterscheiden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibung

der

Chrysopa tricolor nov. sp. m.

Schön saftgrün oder spangrün, Stirn und Scheitel grün, erstes Fühlerglied, Clypeus, Oberlippe und eine Bogenlinie vor den Fühlern an der Stirne dunkel fleischroth; um die Augen eine rothbraune Kreislinie; Augen dunkelgrün, goldglänzend; zweites Fühlerglied licht fleischroth in der Mitte mit einem dunkleren Ring, die folgenden Glieder saftgrün. Taster braun, die zwei vorletzten Glieder an den Enden blass. Pro-, Meso- und Metanotum in der Mitte fleisch- oder kirschroth; Beine bis an die Klauen ganz saftgrün, Klauen einfach ohne erweiterter Basis. Flügeladern alle saftgrün, in der Gegend des Pterostigma die Flügelhaut grün. Die erste Querader zwischen Sector radii und Cubitus (ersten Sect. nach Schneider) trifft letzteren gerade über der Einmündung des Ramus divisorius. Zahl der Queradern zwischen den Aesten des Sector radii im Discoidalfeld sehr gering; in der ersten Reihe fünf, in der zweiten nur drei. Flügel im Ganzen sehr schmal, dreimal länger als breit, glashell, durchsichtig, im Costal-, Cubital-, Postcostalfeld und im Hinterflügel auch zwischen Sector radii und radius eine Trübung der Flügelhaut in Form eines im auffallenden Lichte weissen, im durchfallenden aber bräunlichen Streifen, so dass die Flügel im gelegten Zustande drei schöne opalisirende Längsstreifen zeigen, wie es bei keiner bekannten Chrysopen-Art vorgefunden wird. Hinterleib oben und unten saft- oder spangrün, die Verbindungshaut der Rücken und Bauchschilder aber licht gelbgrün. Behaarung schwach. Wimpern am Flügelrande sehr kurz, an den Adern die Haare sparsam und kurz. Körper schwarz behaart, die Haare borstig und sehr kurz, am Hinterleibsende etwas dichter. Fühler ¼ kürzer als die Flügel. Körper 3½''' lang. Länge mit gelegten Flügeln 5'''. Flügelspannung 9'''.

Die weissen Flügelstreifen sieht man am besten, wenn die Flügel über dunklen Grund gehalten werden.

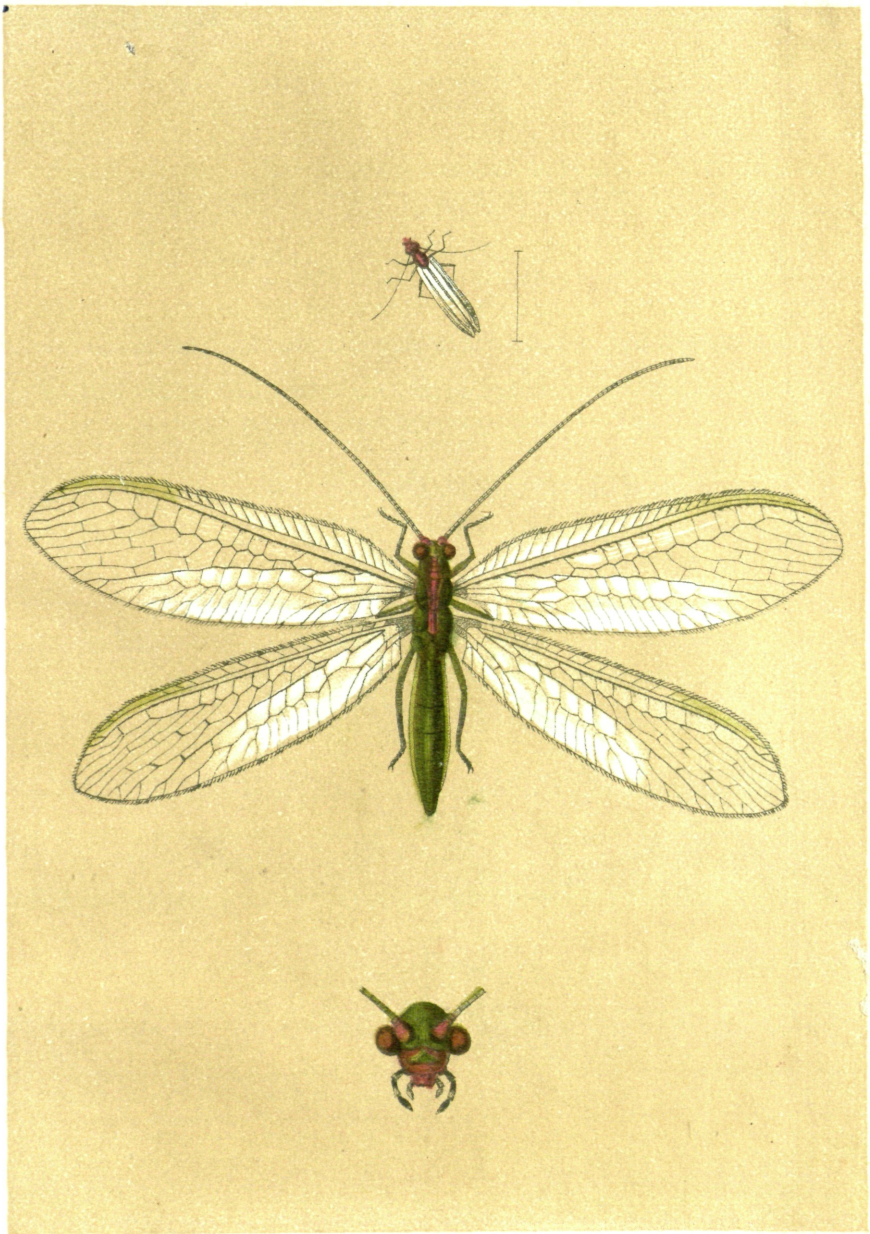
Ich fand diese schöne *Chrysopa* bei Mödling auf dem Eichberg oder dem sogenannten Himmelreich auf *Pinus abies* anfangs October in Gemeinschaft mit *Ch. pallida* Schnd. nicht selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die einfachen Klauen weisen diese Art in die Gruppe von *C. gracilis* Heyden, Schnd., mit welcher Art sie nahe verwandt zu sein scheint; jener fehlen aber die Flügelstreifen und nebstdem hat sie gelbliche Tarsen. Frischausgeschlüpfte Individuen von *C. tricolor* sind weisslichgrün und haben schwache Flügelstreifen, wodurch sie leicht mit *C. microcephala* verwechselt werden könnten, wenn nicht die geringere Grösse, sowie die sehr schmalen, spitzen Flügel mit ganz grünen Adern sie trennten.

(Hierzu eine Abbildung der *Ch. tricolor*.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Chrysopa tricolor. Brauer.

Lith. u. ged. v. A. Hartinger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Brauer Friedrich Moritz

Artikel/Article: Rückblick auf die österr. Arten der Gattung Chrysopa. 703-708